

Die Betreuung von Taubenschlägen

Schwerpunkt des integrativen Konzepts zur tierschutzgerechten Regulierung von Stadttauben-Populationen sind betreute Taubenschläge. Dort kann eine Geburtenkontrolle durchgeführt, Kot gesammelt und entsorgt werden. Durch artgerechte Fütterung sowie Reinigungs- und Desinfektionsmassnahmen werden die Tauben ausserdem gesund erhalten. Die Betreuung eines Taubenschlags ist arbeits- und damit auch zeitaufwendig. Doch die Gewissheit, dass die Tiere gut versorgt und sicher vor Übergriffen sind, entschädigt mehrfach für alle Mühe.

Die Betreuer

Der Erfolg des Konzepts hängt weitgehend von der Qualität der Betreuung ab. Überlegte Baumassnahmen können zwar die Arbeit der Betreuer erleichtern, trotzdem sind an sie einige Anforderungen zu stellen.

Taubenschläge kann erfolgreich nur betreuen, wer Tiere mag, einen Bezug zu Tauben hat oder sich zu erwerben bereit ist, und auch längerfristig willens ist, regelmässig Zeit zu opfern und Terminplanungen konsequent einzuhalten. Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind unabdingbare Voraussetzungen für dieses Ehrenamt. Betreuer von Taubenschlägen dürfen sich vor Taubenkot und Staub nicht ekeln und müssen in der Lage sein, Tauben anzufassen, auch einmal verkotete Zehen zu reinigen oder gelegentlich vorkommende Verschnürungen der Füsse mit Schere und Pinzette vorsichtig zu entfernen. Auch die Fahrt zum Tierarzt gehört zu den Aufgaben des Betreuers.

In Städten mit Fütterungsverbot sind die meisten illegalen Taubenfütterer bereit, die Aufgaben von Taubenwarten in den Schlägen zu übernehmen. Daneben gibt es Taubenfütterer, die nicht gewillt und auch, etwa aus Altersgründen, nicht in der Lage sind, Taubenschläge zu betreuen. Sie sehen ihre Befriedigung darin, ihren Schützlingen in persönlichem Kontakt Futter zu bringen. In den Taubenschlägen kann aber dieser Bezug zu Tauben meist nicht hergestellt werden, da die intelligenten und vorsichtigen, mitunter sehr scheuen Tiere bereits bei den geringsten Aussengeräuschen den Schlag fluchtartig verlassen.

Die Taubenschläge

Ein gutes Klima im Taubenschlag ist für Tauben und Betreuer gleichermassen wichtig. Be- und Entlüftung des Schlags müssen daher gut funktionieren. Deswegen sollte möglichst hoch über dem Ein- und Ausflug, falls es das Gebäude zulässt, eine vergitterte Lüftungsöffnung eingebaut werden.

Bei der Bodenreinigung haben sich die auf dem Fussboden verschraubten glatten und säurefesten Betoplanplatten als äusserst vorteilhaft erwiesen. Die Bodenbretter der in Regalform gebauten Nistzellen sollten zum Reinigen herausnehmbar sein. Schliesslich wirkt sich auch eine saugfähige Einstreu (gehäckselte Hanfstengel, staubfreie Hobelspäne) beim Reinigen zeitsparend aus.

Die Arbeit der Betreuer

Betreuer von Taubenschlägen sollten zwei- bis dreimal wöchentlich den Schlag zu den üblichen Routinearbeiten aufsuchen und alle sechs bis acht Wochen eine Grundreinigung durchführen. Die wöchentlichen Routinearbeiten nehmen je 30 bis 60 Minuten in Anspruch, die gründliche Säuberung beansprucht zwei bis drei Stunden.

Folgende Arbeiten sind zwei- bis dreimal wöchentlich vorzunehmen:

Austauschen der Eier

Man ersetzt die frisch gelegten Eier durch vorgewärmte (Hand, Hosentasche) Attrappen aus Gips oder Kunststoff. Bewährt haben sich die zweiteiligen Plastikeier, die mit einer Sandfüllung auf etwa 18g gebracht werden.

Gipseier haben eine rauhe Oberfläche und sind deshalb schlecht zu reinigen. Eier aus Vollkunststoff sind teuer und von den echten Eiern nur schwer zu unterscheiden, während man die sandgefüllten Eier sofort an der Naht erkennen kann.

Sind die echten Eier oder die Austausch Eier kalt, werden sie entnommen. Nur warme echte Eier werden ersetzt. Da die Täubin die beiden Eier im Abstand von zwei Tagen legt, sollte man das Austauschen entsprechend vornehmen.

Auffüllen der Futtertröge

Der Fachhandel bietet Futterspender für Tauben in verschiedener Form (Tröge und Automaten) und Grösse an. Man kann erfahrungsgemäss davon ausgehen, dass die freilebenden Stadttauben einen täglichen Bedarf von 40-50 g Körnerfutter haben. Ist ein Taubenschlag von 20-25 m² Bodenfläche von etwa 150 Tauben besiedelt, liegt der tägliche Bedarf bei etwa 6,0-7,5 kg. Zieht man in Erwägung, dass auch ausserhalb des Schlages brütende Tauben zum Fressen einfliegen, müsste man für drei Tage etwa 20-25 kg Futter bereitstellen.

Die Futtermischung sollte alle für die Taubenernährung lebenswichtigen Stoffe enthalten:

- Eiweiss (Leguminosen wie Erbsen, Wicken und Bohnen)
- Kohlehydrate (Mais, Weizen, Gerste, geschälter Hafer) - Fette (Kardi, Hanf, Leinsamen, Raps)
- Vitamine (Erbsen, Weizen, Milo, Dari, Hirse, Leinsamen)
- Mineralstoffe (Leguminosen, Weizen, Milo, Dari, Hirse, Hanf, Raps und Grit)

Da Tauben-Mischfutter sehr teuer ist, kann man kostengünstige Mischungen auch selbst hergestellten. Den Grundstock sollte Weizen (vorübergehend als Alleinfutter möglich) bilden, dem Mais (als Energielieferant, besonders im Winter) Futtererbsen und Kleinsaaten beigemischt werden sollten.

Ergänzen des Gritvorrats

Grit (Magensteinchen, Feingrit) fördert die Verdauung und versorgt die Tauben mit allen lebenswichtigen Mineralstoffen. Grit kann in Schalen oder kleinen Futtertrögen angeboten werden.

Nachfüllen des Wassers

Der Wasserbedarf einer Taube ist abhängig vom Körpergewicht, der Futterart, der Aussentemperatur und der Luftfeuchtigkeit und beträgt zwischen 25 und 70 ml pro Tag.

Stehen den Tauben in der Nähe des Schlags Wasserstellen, an denen die Tauben Wasser problemlos aufsaugen können, zur Verfügung (Brunnen, Wasserläufe, Teiche), kann auf Wassergaben im Schlag verzichtet werden. Ist das nicht der Fall, ist darauf zu achten, dass die Tränkeautomaten (erhältlich im Fachhandel) peinlich sauber gehalten werden, und dass das Wasser immer frisch ist.

Problematisch ist die Wasserversorgung im Winter. Die Brunnen sind abgestellt, Teiche vorübergehend zugefroren. Zeitweise dient Schnee als Wasserersatz. Vielfach aber sind Tauben genötigt, sich mit Wasser aus schmutzigen Pfützen (Ansteckungsgefahr!), ja sogar mit ausgekipptem chemiehaltigen Putzwasser zu versorgen.

Bei längeren Kälteperioden friert auch das Wasser der Tränkeautomaten in den Taubenschlägen ein. Um das zu verhindern, bietet der Fachhandel Tränkwärmer an, die das Gefrieren des Wassers verhindern. Voraussetzung dafür ist ein Stromanschluss.

Ist der Schlag eingestreut, empfiehlt es sich, die Taubentränken auf etwa 25 cm hohe runde Schemel zu stellen, damit das Wasser frei von Streumaterial bleibt. Der Durchmesser der runden Scheiben sollte mit 50-60 cm so gross sein, dass die Tauben rundum zum Trinken bequem stehen können.

Laufende und gelegentliche Reinigungsarbeiten

Einflugbrett(er) und Nistzellen sollten möglichst einmal wöchentlich gesäubert werden. Alle sechs bis acht Wochen erfolgt dann die gründliche Reinigung des gesamten Schlags.

Bei dieser Grundreinigung wird die ganze kothaltige Einstreu entfernt. Lediglich Nester, in denen Tauben auf Attrappen brüten, bleiben unversehrt. Den Kot füllt man zum Abtransport in extrastarke Plastiksäcke und bindet sie gut zu. Da die Säcke oft über viele Stufen ins Freie gebracht werden müssen, empfiehlt es sich, kleine Säcke (etwa 60 l) zu benutzen und sie nur soweit zu füllen, dass man sie bequem mit einer Hand tragen kann.

Schliesslich wird der Schlag ausgesaugt (Stäube!), eventuell nass ausgewischt und desinfiziert.

Ausblick

Die Betreuung von Taubenschlägen stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter. In Kleinstädten, wo die Taubenpopulation mit drei bis fünf Taubenschlägen unter Kontrolle gebracht werden kann, lässt sich der Personalbedarf vielleicht mit ehrenamtlichen Helfern abdecken.

In Städten bis zu 250 000 Einwohnern, wo eine flächendeckende Realisierung des Konzepts mit etwa 12 bis 15 Taubenschlägen durchaus möglich ist, lassen sich ehrenamtlich tätige Taubenfreunde in ausreichender Zahl kaum finden.

Hier wäre für die Zukunft anzustreben, dass ein ausgebildeter Tierpfleger, der von der Kommune angemessen bezahlt und im städtischen Tierheim angestellt ist, gemeinsam oder im Wechsel mit einem Kollegen als städtischer Taubenwart die Taubenschläge betreut.